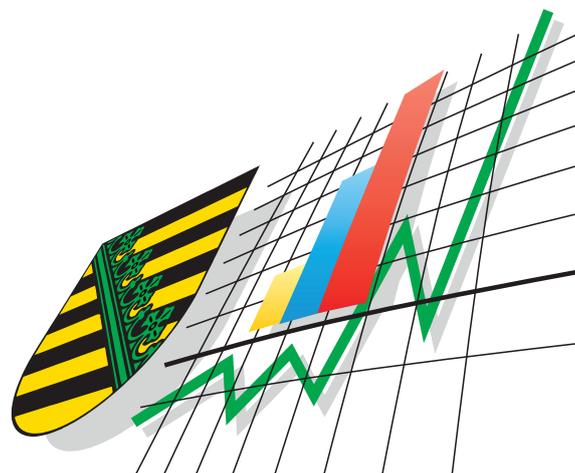


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

1. Halbjahr 2006

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	5
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken	7
Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	7
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	8
2. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken	9
3. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2006 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	9
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	10
5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	11
6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Halbjahr 2006 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	11
7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	12
8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung	17
11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	18
12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens	20

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 22. März 2005 (BGBl. I S. 837). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 5 des Gesetzes vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3390) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Halbjahr 2006 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2006 und auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass von 1999 bis 2001 die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende zu den Unternehmen zählten. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen seit einer Änderung der Insolvenzordnung, die am 1. Dezember 2001 in Kraft trat, die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbstständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden (vgl. § 4a InsO). Zudem wurde diese Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre verringert.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Es ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren sowie Nachlassinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Zu den **Regelinsolvenzverfahren** gehören alle Verfahren für Unternehmen, für unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. als Gesellschafter) und für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind (20 und mehr Gläubiger) und gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen vorliegen. Eine Sonderform der Regelinsolvenzen stellen die Nachlassinsolvenzen dar.

Zu den **Verbraucherinsolvenzverfahren** gehören die Verfahren für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind (weniger als 20 Gläubiger) und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen sowie die Verfahren gegen übrige Verbraucher (private Personen).

Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden im ersten Halbjahr 2006 über 4 320 Insolvenzverfahren, wovon 1 127 Verfahren Unternehmen betrafen (vgl. Tab. 1). So erhöhte sich zwar die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem ersten Halbjahr des Jahres 2005 um 195 Verfahren bzw. fast fünf Prozent, die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging aber um 152 bzw. zwölf Prozent zurück. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren um gut 13 Prozent auf 3 701 Fälle stieg, ging die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um fast 28 Prozent auf 598 Verfahren zurück. Damit reichte zuletzt bei 14 Prozent der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2005 wurden 20 Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. Außerdem endeten 21 Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes** (1. Halbjahr 2005: 37 Verfahren). Monatlich wurden im Durchschnitt 720 Verfahren gemeldet, im Juni sogar 793 Verfahren.

Die Gerichte entschieden in den ersten sechs Monaten 2006 über 1 977 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 1 430 Fälle eröffnet und 547 mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug reichlich 72 Prozent (Vorjahreszeitraum: 68,4 Prozent). In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 2 343 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 2 053 übrige Verbraucher und 290 ehemals selbstständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 2 271 eröffnet (96,9 Prozent) und 51 mangels Masse abgewiesen (vgl. Tab. 5). Damit sind auch im zweiten Quartal, wie bereits im ersten Quartal, wieder mehr Verbraucherinsolvenzverfahren als Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren von den Amtsgerichten gemeldet worden. Hier kommt die Neuregelung der Insolvenzordnung deutlich zur Wirkung, nach der die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung gestundet werden können. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2005 hat sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren in Sachsen um fast 33 Prozent erhöht. Der Anstieg betraf aber nur die übrigen Verbraucher (42,9 Prozent mehr). Bei den ehemals selbstständig Tätigen, die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, ging die Verfahrenszahl dagegen um fast elf Prozent zurück.

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf 860 Millionen € und waren damit, trotz Zunahme der Verfahrenszahl um fast fünf Prozent, um ein Fünftel niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2005. Bei 80 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 5 000 € bis unter 250 000 €, wobei gut 86 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden (vgl. Tab. 3). Während von den 341 Verfahren mit Forderungen von 250 000 € bis unter 500 000 € 86 Prozent eröffnet wurden, kamen von den 326 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € rund 87 Prozent zur Eröffnung. In den beiden Randgruppen war die Verfahrenszahl vergleichsweise gering. Von den 175 Verfahren mit angemeldeten Forderungen unter 5 000 € wurden nur knapp 67 Prozent eröffnet, von den 17 Verfahren mit Forderungen von 5 Millionen € und mehr kamen aber 88 Prozent zur Eröffnung. Daran ist zu erkennen, dass mit steigender Höhe der angemeldeten Forderungen auch der Anteil der eröffneten Verfahren zunimmt. Obwohl im Regierungsbezirk Leipzig die Zahl der Insolvenzen um fast 21 Prozent stieg, gingen die Forderungen um knapp neun Prozent zurück. In den Regierungsbezirken Chemnitz und Dresden ging die Zahl der Insolvenzen um fünf bzw. zwei Prozent zurück, die Forderungen sanken aber sogar um jeweils rund ein Viertel (vgl. Tab. 9).

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei 199 000 € und damit weit unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 261 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 202 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von 185 000 € und bei den Verfahren, die mit der Annahme des Schuldenbereinigungsplanes beendet wurden, nur 58 000 €. Regional betrachtet waren die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren recht unterschiedlich. Während sie im Regierungsbezirk Dresden bei 243 000 € lagen, betrugten sie im Regierungsbezirk Chemnitz 196 000 € und im Regierungsbezirk Leipzig 174 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Leipzig 1 710 Insolvenzverfahren, Chemnitz 1 513 und Dresden 1 097 Verfahren (vgl. Tab. 2). Im Regierungsbezirk Leipzig war ein deutlicher Anstieg der Verfahren gegenüber den ersten sechs Monaten 2005 um ein Fünftel zu erkennen. Von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden wurden fünf bzw. zwei Prozent weniger Verfahren gemeldet als im 1. Halbjahr 2005. Durchschnittlich verzeichneten die Amtsgerichte im ersten Halbjahr 2006 im Regierungsbezirk Chemnitz monatlich 252 Fälle, in Dresden 183 und in Leipzig 285 Verfahren. Während das Amtsgericht Dresden fast 38 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Chemnitz knapp 23 Prozent und in Leipzig gut 21 Prozent. In allen drei Regierungsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und vom Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern). Mit 1 078 Fällen meldete das Amtsgericht Leipzig die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren (Chemnitz 812 und Dresden lediglich 453 Fälle; vgl. Tab. 12).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfielen im Berichtszeitraum fast 41 Prozent aller Insolvenzverfahren. In allen drei genannten Städten wurden mehr Verfahren gemeldet als im Vergleichszeitraum 2005 (Chemnitz: 50 Verfahren mehr; Dresden: 20 Verfahren mehr; Leipzig: 142 Verfahren mehr). In der Kreisfreien Stadt Leipzig wurde außerdem mit 932 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert (vgl. Tab. 9). Neben den drei bisher genannten Großstädten gab es viele Verfahren im Muldentalkreis (191 Verfahren), im Landkreis Leipziger Land (178 Verfahren), im Vogtlandkreis (173 Verfahren) sowie in den Landkreisen Delitzsch und Torgau-Oschatz mit 164 bzw. 156 Verfahren. In allen Kreisfreien Städten, außer der Stadt Zwickau, lag die Verfahrenszahl im 1. Halbjahr 2006 höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den drei oben genannten Kreisfreien Städten in allen Landkreisen des Regierungsbezirkes Leipzig zu verzeichnen, z. B. Leipziger Land (45 Verfahren mehr) und Muldentalkreis (33 Verfahren mehr). Außerdem wurden in den Landkreisen Vogtland-

kreis, Annaberg und Löbau-Zittau mehr Verfahren gemeldet. Dagegen verringerte sich außer in der Kreisfreien Stadt Zwickau (21 Verfahren weniger) vor allem in den Landkreisen Chemnitzer Land (31 Verfahren weniger), Zwickauer Land (28 Verfahren weniger), Riesa-Großenhain (23 Verfahren weniger) und Kamenz mit 21 Verfahren weniger sowie in zehn weiteren Landkreisen (zwischen einem und 20 Verfahren weniger) die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2005. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den Kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Halbjahr 2006 recht unterschiedlich hoch. Während sie in der Kreisfreien Stadt Hoyerswerda nur 92 000 € und im Landkreis Stollberg 96 000 € betragen, lagen sie in den Landkreisen Sächsische Schweiz mit 323 000 €, Döbeln mit 334 000 € und Riesa-Großenhain mit 404 000 € deutlich darüber.

Auf **Unternehmen** entfielen 1 127 Insolvenzverfahren und auf private Personen und Nachlässe 3 193. Bei den Unternehmen war in den ersten sechs Monaten 2006 ein Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 152 Verfahren bzw. zwölf Prozent zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der **privaten Personen und Nachlässe** um zwölf Prozent bzw. 347 Verfahren. Dieser beachtliche Anstieg ist auf die außerordentliche Zunahme der Verfahren für übrige Verbraucher (42,9 Prozent mehr) zurückzuführen. Hier wirkt sich die in den Vorbemerkungen erläuterte Änderung der Insolvenzordnung zum 1. Dezember 2001 aus. Außer den 2 053 übrigen Verbrauchern (1. Halbjahr 2005: 1 437 Verfahren) gehörten zu den privaten Personen und Nachlässen noch 926 Verfahren für ehemals selbstständig Tätige (Vorjahreszeitraum: 1 138 Verfahren). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum (18,6 Prozent weniger) betrifft alle drei Regierungsbezirke. Weiterhin waren in dieser Gruppe 101 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren, enthalten. Das waren 26 Prozent weniger als im 1. Halbjahr des Vorjahres. Dieser Rückgang betraf ebenfalls alle drei Regierungsbezirke. Daneben wurden noch 113 Nachlassinsolvenzen gemeldet, 21 weniger als im 1. Halbjahr 2005. Hier betraf der Rückgang nur die Regierungsbezirke Dresden (zehn Verfahren weniger) und Leipzig (21 Verfahren weniger). Im Regierungsbezirk Chemnitz wurden dagegen zehn Nachlassinsolvenzen mehr gemeldet (vgl. Tab. 12). Die meisten Verfahren für private Personen und Nachlässe meldete das Amtsgericht Leipzig mit 1 343. Von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden wurden 1 168 bzw. 682 Verfahren angezeigt. Allein für die Kreisfreie Stadt Leipzig wurden 730 Verfahren für private Personen und Nachlässe gemeldet. Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren ging auf gut 26 Prozent zurück (1.1. bis 30.6.2005: 31,0 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur knapp 70 Prozent betrug, lag er bei den privaten Personen und Nachlässen bei gut 91 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 413 000 € bedeutend höher als die der privaten Personen und Nachlässe mit 124 000 €.

Knapp 58 Prozent der betroffenen Unternehmen waren der **Rechtsform** nach Einzelunternehmen, weitere 35 Prozent betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Damit waren wieder mehr Einzelunternehmen (einschließlich aktive Kleingewerbetreibende, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen) als GmbH von der Insolvenz betroffen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war bei den Einzelunternehmen ein Anstieg um 41 Fälle bzw. fast sieben Prozent auf 652 Verfahren zu verzeichnen. Knapp 78 Prozent der Verfahren kamen zur Eröffnung. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den Einzelunternehmen mit 244 000 € unter dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen. Jeweils 15 Prozent der insolventen Einzelunternehmen waren in den Kreisfreien Städten Dresden und Leipzig zu finden. Weiterhin wurden 390 insolvente Gesellschaften mit beschränkter Haftung gemeldet, 165 Verfahren bzw. 30 Prozent weniger als in den ersten sechs Monaten 2005. Rund 61 Prozent dieser Verfahren wurden eröffnet. Die Kreisfreie Stadt Leipzig hatte bei dieser Rechtsform den größten Anteil mit fast 22 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen der GmbH betragen 654 000 € (Vorjahreszeitraum: 576 000 €). Daneben traten auch Insolvenzfälle für Unternehmen anderer Rechtsformen auf, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering (vgl. Tab. 10).

Rund 57 Prozent der insolventen Unternehmen (643 Verfahren) waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig, darunter 306 Unternehmen nur bis drei Jahre. Lediglich 484 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren fast drei Viertel eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur zwei Drittel. Die durchschnittlichen Forderungen lagen bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 654 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (232 000 €).

Die meisten Unternehmen (29,4 Prozent) hatten ihren **wirtschaftlichen Schwerpunkt** im Baugewerbe (331; vgl. Abb. 2 und Tab. 7). Gegenüber 407 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier ein Rückgang von fast 19 Prozent vor. Der Rückgang betraf aber nur die Regierungsbezirke Chemnitz (67 Verfahren weniger) und Leipzig (elf Verfahren weniger). Im Regierungsbezirk Dresden wurden zwei Verfahren mehr gezählt. Im Baugewerbe betrafen 135 Verfahren den Hoch- und Tiefbau und 101 Verfahren die Bauinstallation. Die meisten baugewerblichen Insolvenzverfahren meldete das Amtsgericht Leipzig (116 Fälle), gefolgt von den Amtsgerichten Dresden und Chemnitz (115 bzw. 100 Verfahren). Die meisten insolventen Bauunternehmen in Sachsen wurden für die Kreisfreien Städte Dresden mit 13 Prozent und Leipzig mit 16 Prozent gemeldet (vgl. Tab. 11). Die durchschnittlichen Forderungen an jeden insolventen Baubetrieb lagen mit 249 000 € deutlich unter den Forderungen je Unternehmen insgesamt (413 000 €). Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ ging die Zahl der Insolvenzfälle von 288 auf 226 zurück. Das waren, wie auch bei den Forderungen rund 22 Prozent weniger. Die durchschnittlichen Forderungen betragen hier 734 000 €. Der Rückgang der Insolvenzzahlen betraf alle drei Regierungsbezirke, wobei er im Regierungsbezirk Chemnitz mit 40 Prozent besonders deutlich war, gefolgt von den Regierungsbezirken Dresden und Leipzig mit neun bzw. 15 Prozent. Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) wurden in den ersten sechs Monaten 2006 mit 181 Verfahren knapp vier Prozent weniger Verfahren gezählt als im Vergleichszeitraum 2005 (sieben Verfahren weniger). Hier wurden in den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig sieben bzw. sechs Verfahren weniger gemeldet, im Regierungsbezirk Dresden dagegen sechs Verfahren mehr. Die Forderungen stiegen aber um fast 37 Prozent an. Die durchschnittlichen Forderungen je Verfahren lagen im Handel bei 388 000 €.

Abb. 1 Insolvenzen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken

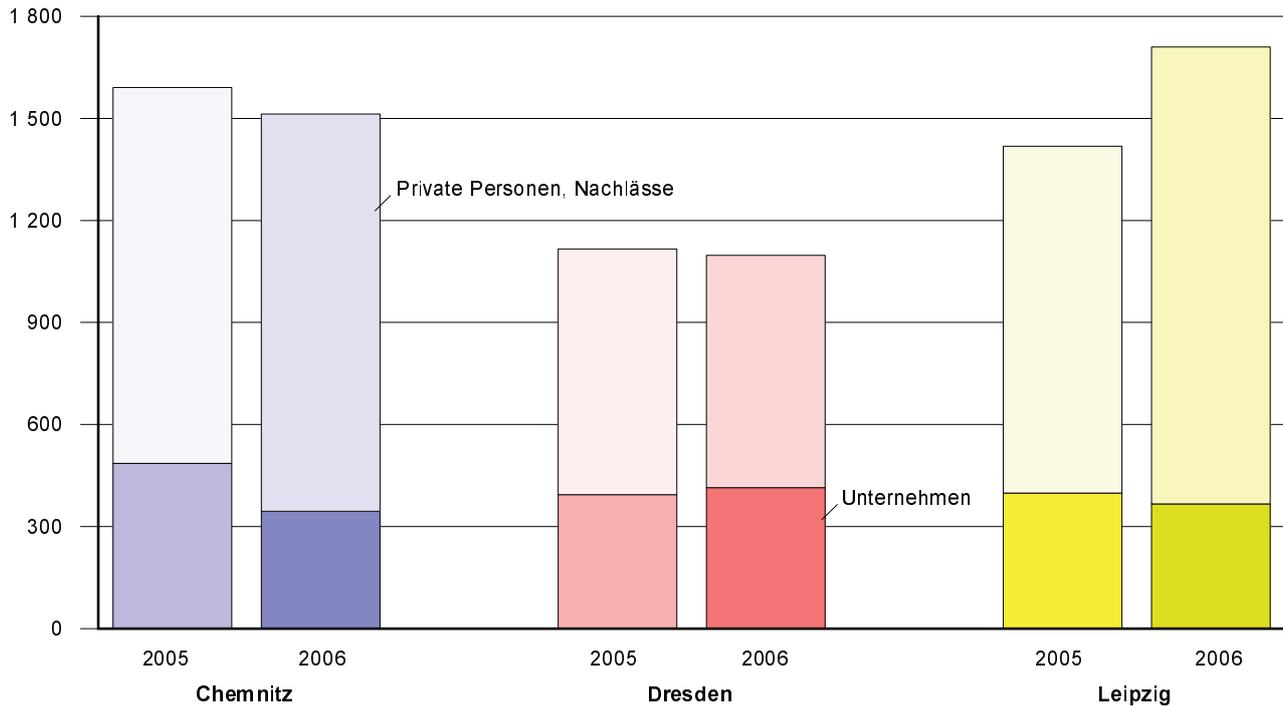
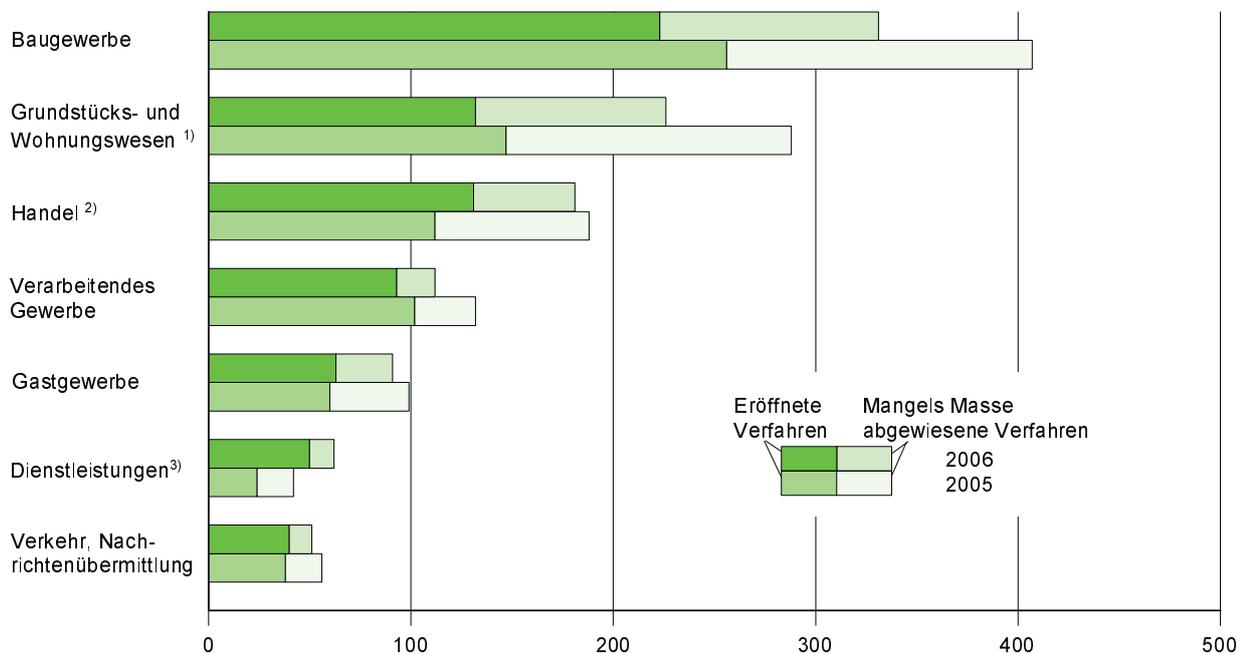


Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

3) Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
2003	5 629	4 134	1 467	28	2 430	1 365	1 065	x
2004	6 523	4 859	1 617	47	2 344	1 366	978	x
2005	8 244	6 607	1 580	57	2 465	1 531	934	x
1. Quartal	2 005	1 579	406	20	614	378	236	x
2. Quartal	2 120	1 682	421	17	665	412	253	x
3. Quartal	2 085	1 668	402	15	630	391	239	x
4. Quartal	2 034	1 678	351	5	556	350	206	x
2006								
Januar	683	589	88	6	158	115	43	x
Februar	699	606	89	4	184	127	57	x
März	779	667	110	2	223	157	66	x
1. Quartal	2 161	1 862	287	12	565	399	166	x
April	621	539	80	2	181	128	53	x
Mai	745	642	100	3	186	121	65	x
Juni	793	658	131	4	195	136	59	x
2. Quartal	2 159	1 839	311	9	562	385	177	x
1. Halbjahr	4 320	3 701	598	21	1 127	784	343	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2005	2006	2005	2006
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	3 261	3 701	790	784
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	827	598	489	343
Schuldenbereinigungsplan	37	21	x	x
Insgesamt	4 125	4 320	1 279	1 127
Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	1 253	1 274	281	240
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	337	238	205	105
Schuldenbereinigungsplan	1	1	x	x
Zusammen	1 591	1 513	486	345
Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	886	926	270	302
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	224	168	124	113
Schuldenbereinigungsplan	6	3	x	x
Zusammen	1 116	1 097	394	415
Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	1 122	1 501	239	242
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	266	192	160	125
Schuldenbereinigungsplan	30	17	x	x
Zusammen	1 418	1 710	399	367

3. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2006 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	175	4,1	117	3,2	57	9,5	1	4,8
5 000 - 50 000	2 224	51,5	1 936	52,3	271	45,3	17	81,0
50 000 - 250 000	1 237	28,6	1 056	28,5	179	29,9	2	9,5
250 000 - 500 000	341	7,9	294	7,9	47	7,9	-	-
500 000 - 5 Mill.	326	7,5	283	7,6	42	7,0	1	4,8
5 Mill. und mehr	17	0,4	15	0,4	2	0,3	-	-
Insgesamt	4 320	100	3 701	100	598	100	21	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2005	2006	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
zusammen	1 279	1 127	784	343	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	611	652	508	144	x
Personengesellschaften	73	65	28	37	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	1	2	-	2	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co. KG)	6	3	1	2	x
GmbH & Co. KG	35	30	13	17	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	31	30	14	16	x
Gesellschaften mbH	555	390	237	153	x
Aktiengesellschaften	13	3	2	1	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	27	17	9	8	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	723	643	427	216	x
darunter					
bis 3 Jahre alt	329	306	199	107	x
8 und mehr Jahre alt	556	484	357	127	x
Private Personen, Nachlässe					
zusammen	2 846	3 193	2 917	255	21
Gesellschafter	137	101	87	14	x
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	813	636	540	96	x
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	325	290	262	27	1
übrige Verbraucher	1 437	2 053	2 009	24	20
Nachlässe	134	113	19	94	x
Insgesamt	4 125	4 320	3 701	598	21

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften, Ltd.

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners¹⁾

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
2003	1 412	1 340	44	28	267	238	1 145	1 102
2004	2 263	2 108	108	47	403	314	1 860	1 794
2005	3 812	3 614	141	57	571	478	3 241	3 136
1. Quartal	867	807	40	20	153	124	714	683
2. Quartal	895	838	40	17	172	142	723	696
3. Quartal	995	948	32	15	140	117	855	831
4. Quartal	1 055	1 021	29	5	106	95	949	926
2006								
Januar	386	367	13	6	47	43	339	324
Februar	386	379	3	4	39	37	347	342
März	403	390	11	2	57	48	346	342
1. Quartal	1 175	1 136	27	12	143	128	1 032	1 008
April	320	313	5	2	30	28	290	285
Mai	414	406	5	3	60	57	354	349
Juni	434	416	14	4	57	49	377	367
2. Quartal	1 168	1 135	24	9	147	134	1 021	1 001
1. Halbjahr	2 343	2 271	51	21	290	262	2 053	2 009

1) Bis zur Neuregelung für Verbraucherinsolvenzen (siehe Vorbemerkungen) sind in der Spalte ehemals selbstständig Tätige die Kleingewerbetreibenden erfasst.

6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Halbjahr 2006 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	116	5,0	112	4,9	3	5,9	1	4,8
5 000 - 50 000	1 661	70,9	1 612	71,0	32	62,7	17	81,0
50 000 - 250 000	440	18,8	427	18,8	11	21,6	2	9,5
250 000 - 500 000	77	3,3	75	3,3	2	3,9	-	-
500 000 - 5 Mill.	48	2,0	44	1,9	3	5,9	1	4,8
5 Mill. und mehr	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
Insgesamt	2 343	100	2 271	100	51	100	21	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2005	2006	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft	15	21	15	6
Verarbeitendes Gewerbe	132	112	93	19
darunter				
Ernährungsgewerbe	21	21	20	1
Textilgewerbe	4	4	4	-
Bekleidungs-gewerbe	3	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	11	12	7	5
Papiergewerbe	1	2	2	-
Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	9	11	9	2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	9	3	2	1
Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2	2	2	-
Metallerzeugung und -bearbeitung	1	-	-	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	29	31	26	5
Maschinenbau	18	13	12	1
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	5	2	1	1
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3	1	1	-
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	3	2	1	1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	7	1	1	-
Sonstiger Fahrzeugbau	-	1	-	1
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	5	4	4	-
Recycling	1	2	1	1
Baugewerbe	407	331	223	108
davon				
Vorbereitende Baustellenarbeiten	12	18	11	7
Hoch- und Tiefbau	169	135	89	46
Bauinstallation	119	101	68	33
Sonstiges Ausbaugewerbe	106	77	55	22
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	1	-	-	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	188	181	131	50
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	51	24	18	6
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	33	33	20	13
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	84	87	63	24

Noch: 7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2005	2006	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Gastgewerbe	99	91	63	28
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	56	51	40	11
darunter				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	28	24	21	3
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	21	20	14	6
Nachrichtenübermittlung	7	7	5	2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	13	25	19	6
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	288	226	132	94
davon				
Grundstücks- und Wohnungswesen	91	61	38	23
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	2	7	3	4
Datenverarbeitung und Datenbanken	10	15	10	5
Forschung und Entwicklung	2	2	1	1
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	183	141	80	61
Erziehung und Unterricht	19	7	6	1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	19	12	7
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	42	62	50	12
davon				
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	4	2	2	-
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)	4	2	1	1
Kultur, Sport und Unterhaltung	14	26	18	8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	20	32	29	3
Übrige Wirtschaftsbereiche	1	1	-	1
Zusammen	1 279	1 127	784	343
Private Personen, Nachlässe	2 846	3 193	2 917	255
Insgesamt	4 125	4 320	3 701	598

8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Unternehmen	1 279	1 127	25	18	338	301	502	453
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	611	652	10	12	216	218	244	269
Personengesellschaften	73	65	3	1	18	9	24	31
Gesellschaften mbH	555	390	8	4	96	64	222	149
Aktiengesellschaften	13	3	-	-	1	-	2	-
sonstige Rechtsformen ¹⁾	27	17	4	1	7	10	10	4
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	723	643	18	12	245	217	311	269
darunter								
bis 3 Jahre alt	329	306	10	9	139	121	127	124
8 und mehr Jahre alt	556	484	7	6	93	84	191	184
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft	15	21	-	2	7	5	5	9
Verarbeitendes Gewerbe	132	112	-	1	19	11	41	40
Baugewerbe	407	331	6	3	107	104	184	133
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	188	181	3	1	47	42	76	80
Gastgewerbe	99	91	4	2	47	29	37	41
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	56	51	-	-	15	11	31	27
Kredit- und Versicherungsgewerbe	13	25	1	2	4	6	4	10
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	288	226	8	7	71	61	93	71
Erziehung und Unterricht	19	7	-	-	2	2	6	5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	19	-	-	4	6	5	9
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	42	62	3	-	15	24	20	27
übrige Wirtschaftsbereiche	1	1	-	-	-	-	-	1

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften, Ltd.

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2005	2006	
2005	2006	2005	2006	2005	2006			
178	166	214	179	22	10	613,8	465,7	Unternehmen
								nach rechtlicher Stellung
74	80	62	71	5	2	173,3	158,8	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
8	11	15	11	5	2	62,5	41,0	Personengesellschaften
94	75	127	92	8	6	319,5	255,1	Gesellschaften mbH
2	-	5	3	3	-	42,8	7,7	Aktiengesellschaften
-	-	5	2	1	-	15,8	3,1	sonstige Rechtsformen ¹⁾
								nach Alter der Unternehmen
78	80	63	64	8	1	209,3	148,9	bis unter 8 Jahre alt
								darunter
34	31	17	21	2	-	63,4	51,7	bis 3 Jahre alt
100	86	151	115	14	9	404,5	316,7	8 und mehr Jahre alt
								nach Wirtschaftsbereichen
1	2	2	3	-	-	2,5	4,3	Land- und Forstwirtschaft
20	24	45	34	7	2	137,6	84,3	Verarbeitendes Gewerbe
60	56	48	34	2	1	122,2	82,3	Baugewerbe
33	27	29	29	-	2	51,4	70,2	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Krafffahrzeugen und Gebrauchsgütern
6	13	4	6	1	-	19,6	14,3	Gastgewerbe
6	6	4	6	-	1	15,8	19,6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
1	2	3	5	-	-	.	9,7	Kredit- und Versicherungsgewerbe
								Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
41	27	65	56	10	4	213,5	165,9	
5	-	6	-	-	-	10,1	.	Erziehung und Unterricht
3	1	6	3	1	-	15,2	3,8	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
2	8	2	3	-	-	4,4	10,4	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
-	-	-	-	1	-	.	.	übrige Wirtschaftsbereiche

9. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Darunter eröffnete Verfahren		Forderungen in Millionen € ¹⁾	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Chemnitz, Stadt	357	407	272	348	78,0	89,7
Plauen, Stadt	83	100	68	89	11,4	12,3
Zwickau, Stadt	165	144	144	124	21,8	19,7
Annaberg	80	81	62	66	10,9	13,2
Chemnitzer Land	114	83	87	61	23,9	17,1
Freiberg	129	109	101	95	61,4	17,6
Vogtlandkreis	164	173	135	155	56,7	33,4
Mittlerer Erzgebirgskreis	59	45	46	39	13,0	10,6
Mittweida	114	109	90	89	40,2	31,1
Stollberg	96	78	69	58	16,6	7,5
Aue-Schwarzenberg	94	76	74	63	26,6	13,1
Zwickauer Land	136	108	105	87	35,8	31,1
Regierungsbezirk Chemnitz	1 591	1 513	1 253	1 274	396,3	296,4
Dresden, Stadt	402	422	322	353	118,7	96,2
Görlitz, Stadt	33	39	27	31	23,4	10,1
Hoyerswerda, Stadt	38	51	36	45	3,1	4,7
Bautzen	106	99	84	80	32,1	23,0
Meißen	99	97	74	81	23,2	28,0
Niederschl. Oberlausitzkreis	48	45	30	40	10,6	13,2
Riesa-Großenhain	76	53	57	42	16,0	21,4
Löbau-Zittau	70	71	53	64	15,2	17,6
Sächsische Schweiz	63	62	46	50	34,6	20,0
Weißeritzkreis	75	73	66	62	33,1	17,7
Kamenz	106	85	91	78	44,1	14,7
Regierungsbezirk Dresden	1 116	1 097	886	926	354,0	266,5
Leipzig, Stadt	790	932	636	805	148,6	130,8
Delitzsch	145	164	113	147	45,4	26,6
Döbeln	60	89	51	81	20,7	29,7
Leipziger Land	133	178	102	156	54,0	54,3
Muldentalkreis	158	191	123	178	29,7	26,8
Torgau-Oschatz	132	156	97	134	26,7	29,0
Regierungsbezirk Leipzig	1 418	1 710	1 122	1 501	325,0	297,2
Sachsen	4 125	4 320	3 261	3 701	1 075,3	860,1

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Darunter							
			Einzel- unternehmen		Personen- gesell- schaften		Gesellschaften mbH		Aktien- gesellschaften	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Chemnitz, Stadt	92	65	36	35	6	3	45	26	-	-
Plauen, Stadt	27	19	16	13	-	2	10	4	-	-
Zwickau, Stadt	38	24	21	14	1	1	15	9	-	-
Annaberg	14	27	6	16	-	2	8	7	-	-
Chemnitzer Land	44	30	19	19	2	4	23	7	-	-
Freiberg	48	24	23	16	1	4	22	4	1	-
Vogtlandkreis	52	43	28	27	3	-	19	16	1	-
Mittlerer Erzgebirgskreis	26	18	14	9	3	1	9	8	-	-
Mittweida	32	24	20	14	2	-	8	8	2	1
Stollberg	35	14	16	9	4	1	15	4	-	-
Aue-Schwarzenberg	30	23	16	12	3	3	9	7	-	-
Zwickauer Land	48	34	25	22	3	1	19	11	1	-
Regierungsbezirk Chemnitz	486	345	240	206	28	22	202	111	5	1
Dresden, Stadt	147	182	65	100	10	12	66	66	2	-
Görlitz, Stadt	13	10	5	6	1	1	7	3	-	-
Hoyerswerda, Stadt	9	10	4	8	-	-	4	2	-	-
Bautzen	28	35	18	18	2	3	7	14	-	-
Meißen	32	38	13	22	3	4	16	11	-	1
Niederschl. Oberlausitzkreis	26	13	12	9	3	-	10	4	-	-
Riesa-Großenhain	24	22	18	10	-	2	6	10	-	-
Löbau-Zittau	21	27	9	17	-	-	12	9	-	-
Sächsische Schweiz	30	32	17	16	1	2	10	13	-	-
Weißeritzkreis	31	25	15	16	4	-	10	9	1	-
Kamenz	33	21	15	17	1	-	15	4	1	-
Regierungsbezirk Dresden	394	415	191	239	25	24	163	145	4	1
Leipzig, Stadt	212	202	78	101	12	13	118	84	3	1
Delitzsch	37	35	20	20	3	4	13	10	-	-
Döbeln	22	15	13	7	1	-	7	7	1	-
Leipziger Land	49	50	24	30	3	-	21	20	-	-
Muldentalkreis	48	34	28	25	-	1	18	8	-	-
Torgau-Oschatz	31	31	17	24	1	1	13	5	-	-
Regierungsbezirk Leipzig	399	367	180	207	20	19	190	134	4	1
Sachsen	1 279	1 127	611	652	73	65	555	390	13	3

11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Und zwar							
			eröffnete Verfahren		Verarbei- tendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ¹⁾	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Chemnitz, Stadt	92	65	47	43	7	8	24	16	9	8
Plauen, Stadt	27	19	14	11	-	3	12	5	3	4
Zwickau, Stadt	38	24	23	16	2	3	15	4	7	4
Annaberg	14	27	5	22	3	5	4	8	3	2
Chemnitzer Land	44	30	29	19	4	6	16	9	6	6
Freiberg	48	24	31	17	11	2	16	9	6	1
Vogtlandkreis	52	43	31	35	9	7	16	16	6	6
Mittlerer Erzgebirgskreis	26	18	14	14	3	5	8	3	4	4
Mittweida	32	24	18	17	1	1	15	7	4	7
Stollberg	35	14	21	7	4	3	13	3	5	2
Aue-Schwarzenberg	30	23	21	18	4	1	11	8	4	7
Zwickauer Land	48	34	27	21	9	5	17	12	5	4
Regierungsbezirk Chemnitz	486	345	281	240	57	49	167	100	62	55
Dresden, Stadt	147	182	101	127	10	11	46	43	15	30
Görlitz, Stadt	13	10	9	7	3	-	1	5	3	-
Hoyerswerda, Stadt	9	10	7	8	1	3	2	1	3	2
Bautzen	28	35	20	23	2	5	11	16	4	8
Meißen	32	38	17	30	1	5	10	7	8	3
Niederschl. Oberlausitzkreis	26	13	13	10	4	3	4	3	5	1
Riesa-Großenhain	24	22	19	15	5	3	7	7	5	4
Löbau-Zittau	21	27	13	24	2	3	4	8	7	5
Sächsische Schweiz	30	32	19	23	4	2	7	12	3	3
Weißeritzkreis	31	25	26	18	-	3	11	8	6	6
Kamenz	33	21	26	17	5	-	10	5	3	6
Regierungsbezirk Dresden	394	415	270	302	37	38	113	115	62	68
Leipzig, Stadt	212	202	126	122	20	14	61	53	28	34
Delitzsch	37	35	23	25	3	2	11	15	7	6
Döbeln	22	15	14	9	2	1	5	4	3	3
Leipziger Land	49	50	32	40	8	2	17	18	7	10
Muldentalkreis	48	34	27	27	-	5	18	11	13	3
Torgau-Oschatz	31	31	17	19	5	1	15	15	6	2
Regierungsbezirk Leipzig	399	367	239	242	38	25	127	116	64	58
Sachsen	1 279	1 127	790	784	132	112	407	331	188	181

1) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

3) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

Gastgewerbe		Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Dienstleistungen ²⁾		Forderungen in Millionen € ³⁾		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
		2005	2006	2005	2006	2005	2006	
12	4	3	1	27	19	51,4	59,4	Chemnitz, Stadt
4	3	1	1	5	1	3,0	3,7	Plauen, Stadt
-	2	3	-	8	5	11,7	10,0	Zwickau, Stadt
1	4	-	1	3	4	6,5	8,3	Annaberg
1	-	2	-	10	6	10,3	5,0	Chemnitzer Land
4	3	1	2	6	5	43,9	5,2	Freiberg
7	1	3	5	8	3	23,3	17,4	Vogtlandkreis
3	2	2	2	5	2	8,4	7,6	Mittlerer Erzgebirgskreis
1	-	2	-	7	5	27,4	18,2	Mittweida
1	1	1	-	7	3	11,6	5,5	Stollberg
3	2	1	2	2	1	11,7	8,0	Aue-Schwarzenberg
1	1	6	2	8	4	21,0	12,1	Zwickauer Land
38	23	25	16	96	58	230,1	160,5	Regierungsbezirk Chemnitz
12	13	5	6	49	52	65,2	64,5	Dresden, Stadt
-	1	-	-	4	2	14,2	1,3	Görlitz, Stadt
-	2	2	-	1	1	1,1	2,8	Hoyerswerda, Stadt
3	3	1	1	4	1	8,4	8,0	Bautzen
5	4	-	2	6	12	12,7	20,9	Meißen
3	3	3	1	4	-	6,1	7,5	Niederschl. Oberlausitzkreis
2	-	-	1	5	5	7,8	10,6	Riesa-Großenhain
2	6	-	2	5	3	4,5	8,3	Löbau-Zittau
4	3	1	3	7	5	18,6	16,3	Sächsische Schweiz
1	2	2	-	8	4	27,8	9,6	Weißeritzkreis
4	4	2	3	2	1	18,2	5,2	Kamenz
36	41	16	19	95	86	184,5	155,0	Regierungsbezirk Dresden
10	17	6	5	67	51	93,0	77,5	Leipzig, Stadt
2	2	5	3	7	5	27,8	8,9	Delitzsch
2	1	2	2	5	3	17,6	3,6	Döbeln
3	2	1	1	9	12	36,2	33,6	Leipziger Land
5	2	1	1	7	7	11,9	12,2	Muldentalkreis
3	3	-	4	2	4	12,6	14,3	Torgau-Oschatz
25	27	15	16	97	82	199,2	150,2	Regierungsbezirk Leipzig
99	91	56	51	288	226	613,8	465,7	Sachsen

12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Halbjahr 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar					
			eröffnete Verfahren		Gesell- schafter		Nachlässe	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Chemnitz, Stadt	265	342	225	305	3	3	28	32
Plauen, Stadt	56	81	54	78	-	2	-	1
Zwickau, Stadt	127	120	121	108	2	-	3	5
Annaberg	66	54	57	44	-	-	6	10
Chemnitzer Land	70	53	58	42	-	2	9	9
Freiberg	81	85	70	78	3	2	2	4
Vogtlandkreis	112	130	104	120	6	-	3	2
Mittlerer Erzgebirgskreis	33	27	32	25	1	-	1	1
Mittweida	82	85	72	72	4	2	2	2
Stollberg	61	64	48	51	2	1	5	5
Aue-Schwarzenberg	64	53	53	45	2	-	8	7
Zwickauer Land	88	74	78	66	1	3	4	3
Regierungsbezirk Chemnitz	1 105	1 168	972	1 034	24	15	71	81
Dresden, Stadt	255	240	221	226	14	7	3	-
Görlitz, Stadt	20	29	18	24	1	2	1	-
Hoyerswerda, Stadt	29	41	29	37	-	1	-	-
Bautzen	78	64	64	57	8	5	1	2
Meißen	67	59	57	51	2	1	2	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	22	32	17	30	1	3	-	-
Riesa-Großenhain	52	31	38	27	2	3	2	1
Löbau-Zittau	49	44	40	40	3	4	2	1
Sächsische Schweiz	33	30	27	27	7	1	-	-
Weißeritzkreis	44	48	40	44	4	6	2	1
Kamenz	73	64	65	61	6	4	3	1
Regierungsbezirk Dresden	722	682	616	624	48	37	16	6
Leipzig, Stadt	578	730	510	683	35	26	25	21
Delitzsch	108	129	90	122	2	3	6	3
Döbeln	38	74	37	72	2	2	1	-
Leipziger Land	84	128	70	116	9	8	10	1
Muldentalkreis	110	157	96	151	8	3	4	1
Torgau-Oschatz	101	125	80	115	9	7	1	-
Regierungsbezirk Leipzig	1 019	1 343	883	1 259	65	49	47	26
Sachsen	2 846	3 193	2 471	2 917	137	101	134	113

						Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
ehemals selbstständig Tätige				übrige Verbraucher		
mit Regel- insolvenzverfahren		mit Verbraucher- insolvenzverfahren				
2005	2006	2005	2006	2005	2006	
44	47	32	31	158	229	Chemnitz, Stadt
20	20	6	8	30	50	Plauen, Stadt
27	30	13	9	82	76	Zwickau, Stadt
15	13	7	2	38	29	Annaberg
28	12	9	8	24	22	Chemnitzer Land
20	23	19	10	37	46	Freiberg
39	43	10	8	54	77	Vogtlandkreis
10	10	5	4	16	12	Mittlerer Erzgebirgskreis
34	21	7	14	35	46	Mittweida
23	10	7	6	24	42	Stollberg
27	10	7	10	20	26	Aue-Schwarzenberg
24	21	15	2	44	45	Zwickauer Land
311	260	137	112	562	700	Regierungsbezirk Chemnitz
91	69	56	44	91	120	Dresden, Stadt
9	11	5	10	4	6	Görlitz, Stadt
3	3	3	2	23	35	Hoyerswerda, Stadt
28	18	16	12	25	27	Bautzen
26	19	14	14	23	25	Meißen
9	6	6	7	6	16	Niederschl. Oberlausitzkreis
16	10	13	8	19	9	Riesa-Großenhain
25	9	4	8	15	22	Löbau-Zittau
9	7	7	10	10	12	Sächsische Schweiz
21	18	10	7	7	16	Weißeritzkreis
21	16	12	7	31	36	Kamenz
258	186	146	129	254	324	Regierungsbezirk Dresden
121	85	20	27	377	571	Leipzig, Stadt
25	21	5	7	70	95	Delitzsch
5	9	3	5	27	58	Döbeln
25	32	4	4	36	83	Leipziger Land
29	22	5	5	64	126	Muldentalkreis
39	21	5	1	47	96	Torgau-Oschatz
244	190	42	49	621	1 029	Regierungsbezirk Leipzig
813	636	325	290	1 437	2 053	Sachsen